

Mulo Francel serviert in der Harmonie anspruchsvollen Jazz

VON PAUL ROBERT

Mulo Francel hat man in der Ende-nicher Harmonie schön öfters erlebt, allerdings mit der Gruppe „Quadro Nuevo“. Diesmal tauchte der bayrische Saxofonist mit seinem Quartett, besetzt mit den hervorragenden Musikern David Gazarov (Piano), Sven Faller (Kont-

rabass) und Robert Kainar (Drums), auf und es sollte ein Ohrenschmaus der besonderen Art werden. Das Quartett spielte auf hohem Niveau, glänzte durch perfektes Zusammenspiel und virtuose Soli, was des Öfteren spontanen Szenenapplaus hervorrief.

Ging es beim ersten Titel „Cafè Europa“ noch recht eingängig zu,

so steigerte sich der Anspruch ans Verständnis des Durchschnittsjazzliebhabers anhand folgender Stücke („Südlichere Tage“, „Pixingvinha“) merklich. Doch das Publikum folgte den Musikern bereitwillig, fieberte bei elektrisierenden Spannungsbögen mit, genoss die stimmungsvollen Ruhephasen und feierte die inspirierten

Soli ausnahmslos. „Mocca Swing“ nennt die Gruppe ihr Programm, das zwischen spontaner Improvisationskraft des Jazz, feurigen lateinamerikanischen Rhythmen, geheimnisumwitternden orientalischen Grooves den Jazz dezent mit einbindet und ganz unterschiedliche Musikwelten auf wunderbare Art miteinander verbindet.